

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

228 (30.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264073)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Postgebühren 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Vorkontosticht Nr. 5064), vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.44 Mk., monatlich 72 Pf. incl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavenener Straße 38,
Telefon-Nr. 58.

Insertate werden die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Schwierigeres Setz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition abgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 228.

Bant, Sonntag den 30. September 1900.

14. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Ausführungs-Bestimmungen zur Gewerbenovelle.

Die preussischen Minister für Handel und Gewerbe und des Innern haben eine Anweisung erlassen, wie (in Preußen) die Novelle zur Gewerbeordnung (Lohnschluß x) durchgeführt werden soll.

Was den Lohnschluß anlangt, so ist die Feststellung des Verfahrens, nach dem die Anträge und Abkündigungen über den Lohnschluß die erforderliche Zahl der Geschäftsinhaber festzustellen ist, dem Regierungspräsidenten überlassen, so lange nicht der Bundesrat einheitliche Anweisungen gegeben hat. Zur Abstimmung über Anträge auf Lohnschluß sind thunlichst alle Inhaber von offenen Verkaufsstellen heranzuziehen, die Waaren der in Frage kommenden Art führen, auch wenn sie daneben noch andere Waaren feilhalten. Es empfiehlt sich ferner, die Ausdehnung des Lohnschlusses so zu regeln, daß möglichst für verwandte Zweige die Zeit des Lohnschlusses gleich ist. Ebenso wie der Gewerbebetrieb im Umkreise in der Zeit verboten ist, wo die Läden allgemein oder für einen bestimmten Geschäftszweig geschlossen sein müssen, sollen auch die Automaten verschlossen sein, die als offene Verkaufsstellen im Sinne des Gesetzes betrachtet werden, soweit sie sich nicht in Schant- und Schankwirtschaften befinden und die aus ihnen zu entnehmenden Waarennamen nur zum augenblicklichen Gebrauche bestimmt sein können. Geschäftsinhaber, die gleichzeitig eine Schankkonzession haben, dürfen nach Eintritt der Lohnschlußzeit nur diese ausüben.

Von besonderer Wichtigkeit sind die Ausführungen zum § 139 d. H. G. und § 139 e. H. G. 2. H. G. 3. Die ministerielle Anweisung sagt darüber Folgendes: Von der Ermächtigung, für jährlich höchstens dreifig Tage die Vorschriften des § 139 c. des Gesetzes über die den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kantoren) und Lagerräumen zu gemächlichen Mittagspausen und Mittagspausen außer Anwendung zu setzen, haben die Ortspolizeibehörden nur nach Maßgabe des örtlichen Bedürfnisses Gebrauch zu machen. Dabei ist davon auszugehen, daß das höchstens der dreifig Tage nur ausnahmeweise erforderlich sein wird, da nach den angeführten Erhebungen bereits gegenwärtig in der Mehrzahl der offenen Verkaufsstellen einschließend der Wohnmöglichkeit ein erweiterter Geschäftsbetrieb an weniger als dreifig Tagen im Jahre stattfindet. In Frage kommen namentlich die Tage vor dem Weihnachtstage, vor den übrigen Tagen freien und in der Zeit der Messen und Märkte. Bezüglich des Abends, weil an einzelnen Tagen, insbesondere an Markttagen, die Gemüthung einer ein- und einhalbstündigen Mittagspause an die ihre Hauptaufgabe außerhalb des Verkaufsstells enthaltenden Bedienten einnehmenden Angestellten mit Schwierigkeit verknüpft ist, wird eine Ausnahme von den gesetzlichen Vorschriften in der Regel nicht zugelassen sein. Die Geschäftsinhaber können sich in diesen Fällen dadurch helfen, daß sie den Angestellten für diese Tage im Geschäftsbauende Mittagslohn gewähren. Die Zulassung der erweiterter Geschäftstätigkeit kann sowohl allgemein wie für einzelne Geschäftszweige, nicht aber für bestimmte einzelne Geschäfte erfolgen. Die Ortspolizeibehörden haben für die Tage, an denen alljährlich regelmäßig ein gesteigerter Geschäftsbetrieb an ein Bedürfnis nach Arbeitsleistung stattfindet, die Regelung im Voraus zu treffen. Hierbei ist darauf Bedacht zu nehmen, daß auch für die größeren Städte nicht schon alle dreifig von Gesetz für eine erweiterte Beschäftigung der Angestellten auszuweisen Tage durch die Festsetzung erschöpft werden, sondern ein Theil dieser Tage für unvorbereitete Fälle aufgespart bleibt. Vor der Festlegung sind geeignete Vertreter von Geschäftsinhabern und Gehilfen zu hören. Der Regierungspräsident hat sowohl in diesem, als in dem nachher angeführten Falle darauf zu achten, daß von der gesetzlichen Befugnis nicht über das Maß der

örtlichen Bedürfnisse Gebrauch gemacht wird. Von der den Ortspolizeibehörden erteilten Ermächtigung, den gesetzlichen Lohnschluß für offene Verkaufsstellen an jährlich höchstens 40 Tagen bis spätestens 10 Uhr Abends hinauszuschieben, ist nur für solche Orte, für welche der Regierungspräsident keine Bestimmung gemäß § 139 e. H. G. 2. H. G. 3. des Gesetzes (Ziffer 16 dieser Anweisung) getroffen hat, und nur insoweit Gebrauch zu machen, als nach Lage der örtlichen Verhältnisse die Zeit bis neun Uhr Abends an einzelnen Tagen zur Befriedigung des laufenden Publikums, insbesondere zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln nicht ausreicht. In Frage kommen namentlich die Tage vor dem Weihnachtstage und — insbesondere für Gemeinden mit flüchtiger Arbeiterbevölkerung — die Sonntage. Bei der Zulassung der Ausnahmen ist darauf hinzuwirken, daß sich das Publikum allmählig daran gewöhnt, seine Einkäufe regelmäßig in der Zeit bis neun Uhr Abends zu bewirken. Die Zahl der Tage, an denen ein späterer Lohnschluß bis 10 Uhr Abends gestattet wird, ist daher mit der Zeit zu beschränken. Die Ortspolizeibehörden haben diejenigen Tage, an welchen nach dem örtlichen Bedürfnisse ein späterer Lohnschluß zugelassen wird, soweit thunlich, im Voraus festzusetzen und hierbei Bedacht darauf zu nehmen, daß ein Theil der gesetzlich gestatteten vierzig Tage für unvorbereitete Fälle aufgespart bleibt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der achttägige Arbeitstag für Frauen wird in dem oben erwähnten Jahresberichte der Gewerbe-Aufsichtsbeamten für das Königreich Württemberg gefordert. Die Zahl der in Fabriken beschäftigten verheirateten Frauen wird auf 8762 angegeben. Von denselben haben eine regelmäßige Arbeitzeit:

1. Bezirk:	2. Bezirk:	3. Bezirk:	
bis zu 9 Stunden	841	391	652
" 9 bis 9 1/2 Stunden	734	300	782
" 9 1/2 bis 10 "	1019	460	854
" 10 bis 10 1/2 "	399	427	615
" 10 1/2 bis 11 "	242	438	470
hierzu 11 Stunden	223	423	300

Die Gründe und Begleiterscheinungen der Frauenarbeit sind in Württemberg dieselben wie anderwärts. Hervorzuheben sind aber die Schläffe, welche die Gewerbeinspektoren aus den beobachteten Thatsachen ziehen. Der Beamte für den 1. Bezirk kommt zur Empfehlung eines achttägigen Normalarbeitstages für verheiratete Frauen, wenn er auch seine Vorzüge verläugert. Der für den 3. Bezirk enthält sich positiver Vorurtheile, während der für den 2. Bezirk schreibt: „Darüber, daß ein einzeltägiger Arbeitstag gemacht werden sollte, die verheiratete Frau ihrer Familie und insbesondere die Mutter ihren Kindern nach und nach wieder zu gewinnen, kann ich Zweifel bestehen. Mit diesem Ziele erklärten sich auch zahlreiche Betriebsunternehmer einverstanden. Der erste Schritt zur Erreichung desselben würde wohl am sichersten mit einer allgemeinen Einschränkung der Arbeitszeit gehen. Es wäre daher zu empfehlen, daß die verheirateten Frauen, soweit sie ein Hauswesen zu betreiben haben, in Fabriken nicht länger als acht Stunden täglich beschäftigt werden dürfen und daß diese Arbeitszeit durch eine zweistündige Mittagspause unterbrochen werden möge. Der von einigen Seiten gemachte Vorschlag, die Arbeitszeit frühestens um 8 Uhr Morgens beginnen zu lassen, erachtet für den Anfang nicht tauglich, so sehr es auch im Interesse zahlreicher Kinder gelegen wäre. Auch die Festlegung der zweistündigen Mittagspause auf bestimmte Tagesstunden dürfte für den Anfang besser unterbleiben. . . . Damit die vorgeschlagenen Bestimmungen nicht zu große Härten verursachen, wären für die ersten Jahre, unter Umständen für längere Zeit, Mildeungen unerlässlich.“ — Achttägiger Arbeitstag für Frauen, das wäre wenigstens ein Anfang. Möge auch der Reichstag sich zu dieser berechtigten Forderung bekenne!

Benannt wurden in der deutschen Armee seit 15. August d. J.: 2 Generalleutnants, 6 Generalmajore, 7 Obersten, 4 Oberleutnants, 14 Major, 21 Hauptleute, 10 Oberleutnants, 9 Leutnants. In Summa 73 Offiziere. Kosten pro Jahr 260 000 Mk. Ohne Pension sind

ausgeschlossen 28 Leutnants (22 preussische und 6 württembergische Leutnants). Somit beträgt der Gesamtbestand an Offizieren in den letzten sechs Wochen 96. Im 3. Quartal verließen im Ganzen 177 Offiziere den Dienst. Davon wurden 136 pensionirt, der Rest aber ohne Pension verabschiedet oder ausgeschieden.

Die Breslauer Handelskammer hat endlich auch Stellung in der Kohlenfrage genommen. Sie verlangt eine bessere Erleichterung der Kohlenfelder und die Vermeidung des Kohlenstahls für Kohlen.

Fürst Herbert Bismarck macht von sich reden. Angeblich beabsichtigt er, sein Stammgut Schönhausen zu verpachten. Ueber die Ursachen wird der „Reichs-Anzeiger“ geschrieben: „Fürst Herbert Bismarck hat sich in Schönhausen nie ganz wohl gefühlt, die altmärkischen Bauern sind sehr reich und selbstbewußte Leute, die sich dem Bunde der Landwirthe gegenüber ablehnend verhalten. Der Fürst will seinen dauernden Wohnsitz in Friedrichshagen nehmen. In den altmärkischen Bauernkreisen ist man darüber sehr empört, man wird größere Summen zur Verfügung stellen, um die spätere Reichstagslandtagsdauer des Fürsten Herbert zu befämpfen.“ — Warum denn nicht die Bauern so empört? Können sie ohne den Herrn Herbert nicht leben? Uebrigens sei an folgende Thatsachen erinnert: Um dem verstorbenen Fürsten Bismarck sein durch Vererbung der Familie verloren gegangenes Stammgut Schönhausen zu seinem 70. Geburtstage schenken zu können, wurde im Jahre 1885 im ganzen Deutschen Reich eine Sammlung veranstaltet. Von unglücklichen Beamten, Arbeitern und sonstigen abhängigen Leuten wurden „freiwillige“ Gaben in bekannter Weise förmlich erpreßt. Schließlich fehlten doch noch einige Hunderttausend Mark. Das Sammelkomitee stellte an den Fürsten das Ersuchen, diese verhältnismäßig geringe Belastung des Gutes mit zu übernehmen. Durchlaucht aber erklärte kurz und bündig: „Entweder ganz schuldenfrei oder gar nicht.“ Die fehlende Summe wurde dann großmüthig von einigen Berliner Groß-Banquiers gedeckt und am 1. April 1885 konnte Schönhausen als „Nationalgeschenk“ dem Fürsten übergeben werden. Sollte sein Sohn Herbert dasselbe jetzt wirklich verpachten wollen, so würde darin ein starker Junmor des Reiches aller Menschlichen zu erblicken sein.

Wieder eine Unternehmung seitens eines herausragenden Geschäftsführers. Wie die „Berl. Volkszeitung“ erzählt, ist der Geschäftsführer der Section X der Steinbrüchergesellschaft plötzlich aus seinem Amte entlassen worden. Es sind ihm Unternehmungen in Höhe von ca. 3000 Mk. nachgegangen worden.

Ehre Dir, Bruder Hüttenmann. Die Mansfelder Gemeindefabrik hat wiederum acht tüchtige, langjährige Arbeiter aus ihrem Dienst entlassen, weil diese dem Deutschen Berg- und Hüttenarbeiterverbande angehören. Es handelt sich um Familienväter, welche zwanzig Jahre ihre Kräfte für diese Gesellschaft geopfert haben. Am 12. Juni, aus Anlaß des Kaiserfestes, prangten am Gewerkehaus folgende tiefempfundene Verse:

Ehre Dir, Bruder Hüttenmann,
Der in des Orens vorerhebender Glanz
Schmettert das Ährer erweckende Gut.
Der aus des Schiefers schwarzen Gefirn
Lütert so Kupfer als Silber rein.
Das uns Ähones und blankes Bleid
Wäsig spült die ganze Welt.
1899 betrug der reine Ueberfluß der Gesellschaft zwölfeinhalb Millionen. Drum:
Ehre Dir, Bruder Hüttenmann,
Den man aus's Plakate setzen kann.

Politik in Kriegervereinen. Den Kriegervereinen des Wohlthätigen Bankeben ist in diesem Jahre nachdrücklichst Fiskular zugesellt worden: Kreis-Kriegerverband Wangleben.
Wangleben, den 21. September 1900.
An sämtliche Vereine des Kreis-Kriegerverbandes.
Was Wohl ein Speziallohn machen wie im Interesse des Vereins, wir jedes einzelnen Mitglieds beiseite, innerlichlich darauf aufmerksam, daß es sich mit den Satzungen der Kriegervereine durchaus nicht verträglich, wenn Mitglieder derselben bei Wahlen einem Sozialdemokraten ihre Stimme geben. Wir erziehen, in der nächsten Generalversammlung besonders darauf aufmerksam zu machen.
Mit innerlichlichstem Gruß!
Der Vorstand des Kreis-Kriegerverbandes.
Bürgermeister Köffing.
Besitzerher.

Schon zu wiederholten Malen sind vom Reichstag Wahlen deshalb für ungültig erklärt worden, weil von obrigkeitlicher Seite aus die Kriegereine zu Gunsten des einen oder anderen Kandidaten beeinflusst worden sind. Aber immer wieder liefern die Herren berattene Protestgründe.

Oesterreich-Ungarn.

Geldnot Verdreher. Ueber die Gruben-Katastrophe von Dur haben wir an andere Stelle um. Ml. berichtet. Es besteht kein Zweifel mehr darüber, daß ihre Ursache in dem rücksichtslosen, vor der freestehenden Gefährdung menschlichen Lebens nicht zurückgehen in Ausbeutungslust der Wiener Kohlenbergbaugesellschaft zu finden ist. Selbst ein feudales überreichliches Blatt, die „Politik“, schreibt: „Festgestellt ist, daß im Reichs-Geld-Schatze vor einiger Zeit ein Wasser-einbruch stattgefunden hat und daß die Gesellschaft, um den Abbau nicht einzufrieren, einen anderen Zugang zu den Kohlenlagern dieses Schatzes öffnen ließ. Früher war nämlich der Abbau der Reichs-Geld-Schatze vom Fortschritt-Schatze aus erfolgt, aber dieser Zugang war aufgegeben worden, weil er wegen der starken Gasentwicklung zu gefährlich schien. Wenn es wahr ist, daß die Arbeiter in diese Todesgrube hineingeworfen worden sind, ohne daß vorher deren ausreichende Prüfung stattgefunden hat, dann ist für dieses frivole Spiel mit Menschenleben keine Entschuldigung groß genug. An und für sich ist die Defnung dieses profitlohen Zuganges, den man wegen Bedenklichkeit aufgegeben hatte, eine kräftige Leichtsinnigkeit.“ Bezüglich Millionen Bergarbeiter beträgt die jährliche Produktion der Wiener Bergbaugesellschaft und da konnte sie auf eine Förderung von 25 Millionen pro Tag für die kurze Zeit bis zur Auspumpung des inunbirten Schatzes nicht verzichten? Alle Menschlichkeit empört sich gegen diese widerliche Protrigier und gegen den Gedanken, daß wegen 25 Millionen Kohle 48 Arbeiter ihr Leben lassen mußten. . . .“ Es handelt sich also um kein Unglück, sondern um ein Verbrechen. Und die Sühne? Zwar ist die strafgerichtliche Untersuchung jetzt endlich eröffnet worden, nachdem die Regierungorgane sich vorzüglich bemüht hatten, Ursache und Umfang der Katastrophe möglichst zu verschleiern. Wird die Untersuchung auch jetzt noch den falschen Angaben der Unternehmung folgen? Auch jetzt noch erfahren die allgemein bekannten Verdreher Schanung, indem man sie antilich nicht nennt, so daß es scheint, das Gericht könne die Unternehmung nur gegen „unbekannte“ Thäter fassen.

Griechenland.

Die Kretafrage scheint mit einem Mal wieder aufzuleben. Nach einer Meldung der „Agence Quas“ aus Athen vom Freitag beabsichtigt Prinz Georg, der am Sonnabend Athen verläßt, die Erklärung abzugeben, daß er entschlossen sei, eine Wiederwahl zum Oberkommissar von Kreta nicht anzunehmen. Zugleich will er den Mächten gegenüber betonen, das es unbedingt notwendig sei, die Entscheidung über das endgültige Schicksal der Insel den Kretanern selbst zu überlassen.

Der Krieg in China.

Manmehr fehlt noch die Antwort Englands auf die Note Wilhoms, über deren Ausbleiben man im Auswärtigen Amt zu Berlin doch einigermaßen besorgt zu sein scheint. In einer offiziellen deutschen Erklärung wird neuerdings ein Vorschlag der „Times“ als annehmbar bezeichnet, wonach eine gründliche Feststellung des Sachverhalts zur Ermittlung der Schuldigen vor einem unabhängigen Gericht stattfinden soll, das zwar Chinesen als Jaugen vernehmen, aber keine Chinesen als Zeugen haben soll. Die amerikanische Regierung legt Verwahrung dagegen ein, daß ihre abnehmende Beantwortung der deutschen Note die Chinesen zu weiteren Widerstand ermutigt und insbesondere die Ernennung des Prinzen Tuan zum Großsekretär des Kaiserthums herbeigeführt habe. Rußland scheint sich inzwischen in aller Stille in der Mandchurie immer mehr häuslich einzurichten, und wenn man den Warnnachrichten englischer Mächte Glauben schenken darf, liegt es sogar in ihrer Absicht, die Hand auf die Bahnhöfe Japanhaken-Russland zu legen, welche die beste Verbindung der Mandchurie mit Tientsin darstellt und vor Ausbruch der Wirren

von Engländern geleitet wurde. Diese Eisenbahn ist von so wichtiger, als sich einer ihrer Hauptstationen, Kaling, große Ausdehnung befinden. Im Uebrigen soll sich Ausblick entwickeln haben, doch nicht alle Truppen aus Befehl zurückziehen, sondern, da der russische Gesandte zunächst noch in Beijing verbleiben wird, dort etwa 200 Mann als Schutztruppe für den Gesandten zurücklassen. Sonst ist noch von Interesse die Meldung des „Bureau Reuter“, wonach das Mittel gegen den Räuber des Febru. v. Retter verlegt worden ist.

Hauptmann v. Kottmann vom sibirischen Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ober) Nr. 3, welcher nach China ging und dort bei dem ersten ostasiatischen Infanterie-Regiment land, soll — Privatnachrichten zufolge — bei den Kämpfen gegen die Boxer gefallen sein.

Aus der Schule gestanden haben die am 24. September in Paris eingetroffenen verwundeten französischen Soldaten und Matrosen. Sie wissen viel von den großen Verlusten der Verbündeten und der Tapferkeit der Chinesen zu erzählen. Nicht nur in den Kämpfen und Schanzungen seien viele Mann gefallen, sondern auch das Klima habe große Opfer. So seien beispielsweise von den 600 Mann des französischen Siam-Regiments kaum noch 100 kampftüchtig und marcfähig. Die Chinesen legten im Kampfe großen Muth und Todesbereitschaft an den Tag und wurden sichtlich höchst gefährliche Widerläufer sein, wenn sie besser beschickt würden. Die Boer hätten stets zuerst zum Angriff vor und die regulären Truppen seien dann zu ihrer Unterstützung herbei; wenn sie zurückgeschlagen wurden, vereinigten sich zu diesen Waffen und ließen sie kaltblütig niederschlagen. Die den Franzosen, wird es wahrscheinlich auch den Truppen anderer Mächte ergoßen. Die französischen Verbände werden auf die Berühmtheitsberichte der deutschen Offiziere ein recht eigenenthümliches Licht.

Parteinachrichten.

Der Kongreß der französischen Arbeiterpartei, der Quabitionen, der zwei Tage vor dem Zusammentritt des internationalen Arbeiterkongresses zu Paris tagte, fand hinter verschlossenen Thüren statt. Ein authentischer Bericht über seine Verhandlungen ist uns nicht vor Augen gekommen. Wir können nur den Ankünd der „Paris Rev.“ entnehmen, sowie einer unvollständigen Korrespondenz der „Rein. Volksz.“, daß keine Beschlüsse in Bezug auf die Stellung zu den sozialistischen Organisationen, die als „ministerielle“ bezeichnet werden, ganz unerschütterlich lauten. Gerade freilich hielten alle Mitglieder des Kabinetts Walder Müllerand in der Arbeitstrage. Nachdem schon früher mehrere sozialistische Abgeordnete von der Arbeitstrage ausgeschlossen worden waren, beschloß der Kongreß einstimmig, auch Antine Boyer auszuschließen, der für „das Ministerium der Arbeiter“ gestimmt hatte. Ebenso einstimmig wurde das Organ von Jaures, „La Petite République“, in den Bann geschlagen. Die Einkinnigkeit hörte aber auf, als es sich darum handelte, den Arbeiterpartei angehörigen Matrosen die Theilnahme am großen Banquet der Zuleisten zu unterlagen. Einige Redner erklärten, die Matrosen der Partei sollten vielmehr teilnehmen, um am Banquet selbst gegen die Regierung zu manifestieren. Umsonst veranlaßte man eine besondere Sitzung der anwesenden Matrosen. Eine Minderheit wolle sich das Recht nicht nehmen lassen, am Banquet theilzunehmen, und so wurde es schließlich den Theilnehmern freigestellt, zu thun, was sie wollten.

Rothe Schwestern sind selbst in Baden staatsgefährlich. Die italienische Raurengewerkschaft in Mannheim machte am Sonntag einen Ausflug nach Schwemingen. Dort wurde den Theilnehmern der schon gemeinhin Bekannte Vorhalt der Stadt von der anwesenden Polizei verboten, falls die Theilnehmer nicht die roten Schwestern von den Armen entfernen. Da der Ausflug nicht der roten Schwestern wegen unternommen war, fügten sich die Theilnehmer.

Gerichtliches.

Der Geist der Justizverwaltung geht noch um! Seit zehn Wochen stehen in Düsseldorf die Maurer im Streit. Kurz nach dessen Ausbruch wurde ein Maurer verhaftet, ohne daß Jemand die Ursache dieser Maßnahme erfuhr. Zufällig war ein Bekannter des Verhafteten im Justizsaal der Strafkammer anwesend, als gegen Jenen verhandelt wurde. Ein Unterredung hatte Jene wegen Behauptung Arbeitsmangel erhalten — worauf die Verhaftung erfolgte. Die angeklagte Behauptung betraf die dem Angeklagten zur Last gelegten Behauptungen — doch hätten sie selbst gar keine Veranlassung empfunden, Anzeige zu erstatten und die Anzeige auch nicht auf ihre Veranlassung erfolgt! Die „Behauptung“ scheint also wenig Einbruch auf sie gemacht zu haben. Dennoch lautete das Urtheil auf 6 Monate Gefängnis und sofortige Inhaftierung.

Aus Wilmersleben gegen den Schulbesuch hatte der zwölfjährige Wertpapierhändler Otto Forst in Neuhof (Wiel) den Plan angesetzt, das Schulhaus in Brand zu setzen. Im Juli d. J. mißlang sein Versuch; daß von ihm auf dem Speicher gelegte Feuer konnte im Reime erstickt werden. Dagegen glückte ihm weiter Versuch am 7. August. Das Gebäude war nicht mehr zu retten. Die Gemeinde erlitt dadurch einen

beträchtlichen Schaden. Die Strafkammer zu Rastenburg gewann aus der Verhandlung gegen den Knaben den Eindruck, daß der jugendliche Brandstifter die richtige Einsicht in die Strafbarkeit seiner Handlung bei der Ausführung befaß und verurtheilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

Gewerkschaftliches.

In dem Abkommen der Hamburger Werkschneider mit den Werkschneidern heißt es, die ausserordentlichen Arbeiter sollen im Verlauf von sechs Tagen eingestellt werden, ohne daß für von dem Betriebsinhaber davon ein Kreuznach einer Schenkung. Die Arbeitgeber haben sich in diesen Tagen an den Werkschneidern, sind aber nicht eingestellt worden. Mehrere am Montag eingestellte Arbeiter sind nur vorübergehend wenig Arbeiter angenommen werden. Zudem hat man jedoch die zur Reserve entlassen und die neu eingestellten Arbeiter, die sämtlich einen Teil von Kreuznach befohlen, eingestellt und die alten Leute ruhig lassen. Wie somit sich das mit der Kreuznach zusammen? Jeder von ihnen hat der Wert von einem d. h. ein, entlassen werden. Die Leute führen die Einstellung auf Kreuznach zurück. — Von den Schichtarbeitern sind in diesen Tagen aus nur verschiedenen wenig Leute eingestellt worden. Mehr der bereits bekannt gemachten Zahl sind auf der Wert von einem d. h. vier Mann, bei 2. G. Stücken Lohn abt, bei 2. Woche Lohn sechs Mann eingestellt. In Brandenburg hat sich einmündig dort noch beschäftigt. Die Arbeiter sind in Arbeit gestellt. Es sind etwa 150 Schichtarbeiter noch nicht wieder angenommen.

Im Streit der Dresdener Werkschneider ist eine günstige Wendung eingetreten. In 20 Verhandlungen ist über den Streit entschieden.

Wegen Abhaltung einer nicht genehmigten Versammlung unter freiem Himmel wurden in Wiesbaden 15 Strafbahnen zu je 3 M. Geldstrafe und einer zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt. Die Angeklagten behaupten, daß es sich um eine Versammlung gehandelt habe, sie hätten nur eine Geburtstagsfeier abgehalten. Das Gericht nahm dagegen an, daß über Verbotsangelegenheiten geredet worden sei.

Am Stadt und Land.

Bam. 29. September.

Abtretungsgründe durchzuführen seit einigen Tagen hier wieder die Luft. Was man an diesen Gerüchten wahr ist und was erfunden, vermag man nicht festzustellen. Thatsache ist allerdings, daß diese Gerüchte diesmal ziemlich flüchtige Luftströme abgeben. Erklärt wird, daß seit dem Regierungswechsel in Regierungskreisen die feste Absicht bestehe, vornehmlich die Genehmigung des Landtages, die drei um Wilhelmshaven liegenden obdenburgischen Gemeinden Bam, Oppens und Neuzende an den preussischen Staat gegen entsprechendes Äquivalent abzutreten. Aus diesem Grunde würde auch an die Erbauung eines eigenen Amtsgerichtsbauwerkes in Bam garnicht mehr zu denken. Die Verhandlungen sollen — so erzählt man sich in Beamtenkreisen sogar — dem gemeinlichen Abschluß sehr nahe stehen und man sei seinen Tag sicher vor Ueberwindungen. Selbstverständlich werden wir, sobald wir nur irgend greifbares Material im Besitze haben, hierauf nicht eingehen. Möge für heute an die Einmündigkeit der Apell gerichtet werden, sich schon bei Zeiten gegen den beabsichtigten schändlichen Handel zu rüsten und zu wappnen!

Beharrlichkeit führt zum Ziel. Das bekannte Wort hat sich einmal wieder bewährt und zwar diesmal bei der im Zuge der Eisenbahntrasse sich befindlichen Fußgängerbrücke, die die laisterische Weist im Eigenthümer hat. Der vollständig unhaltbare Zustand der Brücke hat wiederholt die Bürgerchaft, als auch die Gemeindegewalt bedrängt, ohne das man hier irgend welchen Erfolg erzielte. Jetzt endlich, was wir nach weiler Zeit, hat die Weist, wie aus dem Bericht der letzten Gemeindeversammlung hervorgeht, die so notwendigen Reparaturen ausführen lassen. Hoffentlich werden wir nun auch wohl bald erleben, daß wir auf dem hiesigen Bahnhofsperon eine bessere Beleuchtung erhalten, denn die dort vorhandene spottet über Beschauer. Bei dem hier herrschenden regen Verkehr muß man sich in der That wundern, daß des Abends und namentlich bei den Nachtzügen kein großes Unglück passiert ist. Man kann wirklich jedesmal froh sein, wenn der Kalender Mondschein anzeigt, denn dann geht es doch noch halbwegs. Für diesen Zustand ist allerdings nicht die laister. Weist verantwortlich, sondern die Eisenbahndirektion, der es bei einigem guten Willen ein Leichtes wäre, durch Ausdehnung der bei der Datschalt Weg vorhandenen Beleuchtungsanlagen nach der hiesigen Datschalt, Remedur zu schaffen. Hoffentlich führt auch hier Beharrlichkeit zum Ziel.

Fortbildungsschule. Noch einmal weisen wir an dieser Stelle auf die morgen, Sonntag, stattfindende Eröffnung der Arbeiter-Fortbildungsschule hin. Möge die Anmeldung der erwachsenen Schüler wie die der Lehrlinge in solcher stattlicher Zahl erfolgen, daß sie nicht nur die an die Eröffnung gestellte Erwartung erreicht, sondern bei Weitem übertrifft. Die Anmeldung hat bekanntlich Vormittags 9 Uhr in St. Jakobi's Lokal, Grenzstraße, zu erfolgen. Sämtliche Lehrlinge werden in der Schule zum Selbstkostenpreise, auf Wunsch auch bei Katenzungen, abgegeben.

Daß die Gemeinde-Abgaben jetzt zu bezahlen sind, dürfte schon Mancher wieder vergessen sein. Letzter Termin ist der 4. Oktober. Wer also nicht will, daß seine Steuern durch Mahngeld erhöht werden, der sende sich in den nächsten Tagen im Bureau des Gemeinde-Rechnungsführers ein.

Bandalismus. In der Dafenstraße haben verflochten Nacht oder heute Morgen wieder rote Patronen, die von einem Herrn bekommen sein sollen, an zwei der jungen Blumen ihren Thronbesitz ausüben, indem sie dieselben bereit mit einem Messer bearbeiteten, daß wir Köpfer besichtigt werden muß. Wenn wir es einmal gelingen, solche erbärmliche Kerle der wohlverdienten Strafe überliefern zu können? Dem gestritten und gebildeten Menschen fehlen die Worte, solche Erbärmlichkeiten gebührend zu kennzeichnen.

Die Bremen-Damburger Versicherungs-Versicherung, welche gegenwärtig den Wünschen der Mitglieder entsprechend umgestaltet wird und sich in letzter Zeit mehrfach sehr entgegenkommend gezeigt hat, bringt eine wichtige Bestimmung zur Kenntnis der Mitglieder (f. Inf.). Danach kommt in Zukunft der bisher übliche Abzug von 5 Proc. des Sterbegeldes nach Annahme der neuen Prämienliste in Wegfall. Alle Mitglieder der 2. Abteilung haben dadurch einen Vortheil von 25 M., diejenigen der 3. Abteilung von 50 M. pro Polise. Viele Mitglieder bekommen aber nach den neuen Bedingungen nicht einmal 25 oder 50 M. abgesetzt. Diese Mitglieder — etwa 150—200 — erhalten bei der Auszahlung also mehr als bisher. Da auch der Nachschuß pro Jahr fortfällt, so vermindert sich gleichzeitig die neue Prämie um 2 M., wodurch mancher jetzt weniger Prämie zahlt als früher.

Sechsbörsen. Am nächsten Montag feiert in Stralendorf Restaurant am Venter Hofen der „Sechsbörsen-Verein“ sein erstes Vereinsjubiläum, dessen Reinertrag mit dazu dienen soll, die am Strande vorhandenen gemeinnützigen Einrichtungen wieder vermehren zu helfen. Hoffentlich wird dieser Zweck durch zahlreichen Besuch erreicht.

Ueber Diogenem wird in der heutigen in Rath's Lokale tagenden Versammlung des Diogenem-Vereins eine Vorlesung stattfinden, zu der auch Nichtmitglieder eingeladen sind.

Abwechslung wird am 1. Oktober in dem Variete „Aler“ hieselbst sowohl als auch im „Reinigen Hof“ in Wilhelmshaven durch Eintritt eines neuen Künstlerpersonals geboten. Konzert mit Vorträgen findet auch in der „Einigkeit“ des Herrn Budjinski täglich statt. Eine ganz vorzügliche Kapelle, die auszubören wirklich ein Genuß darstellt, hat sich im „Odenburger Hof“ des Herrn Dams hieselbst niedergelassen. Abendunterhaltung wird auch im „Bürgerheim“ des Herrn Dersberg gegeben. Im Restaurant „Vorle“ des Herrn Dammert in Wilhelmshaven findet abendliches Konzert unter Leitung des kleinen Musikfiskus der Welt statt.

Die Papierschneiderei in Wilhelmshaven, deren Sitz sich an der Dtschenstraße befindet, beabsichtigt so jetzt ab auch hier in Bam Abendveranstaltungen abzuhalten. In diesem Zwecke hat sie den Saal in der „Centralhalle“ der Witwe Brannand, Odenburger Straße 35, für die Sonntag- und Mittwochs-Abende gemietet. Auch soll in denselben Saale jeden Sonntag Nachmittags um 3 Uhr Kindergottesdienst abgehalten werden.

Den Fahrplan der obdenburgischen Eisenbahn, welcher vom 1. Oktober ab Gültigkeit hat, werden wir in heutigen zweiten Blatte ab. Die Leser wollen sich den Plan aufbewahren.

Wilhelmshaven, 29. September.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Morgen an der Kaiserf. Werft beim Neubau des mit Eisenplatten beladene Lorry zum Zimmermann Döhjes über ein Weim, wodurch derselbe verunglückt wurde. Der Verunglückte wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Die auf dem Neubau vorberührende treibende Arbeitsweise soll den Unfall verschuldet haben. — Bei dieser Gelegenheit müssen wir einmal der Verhältnismäßigkeit vielen uns zu Gebote gekommenen Ragen darüber Erwähnung thun, daß das Unfallversicherungsamt auf der Kaiserf. Werft unvorherzichtig langam gehandhabt wird, sobald die Unglücklichen, welche ihre Gesundheit und ihre Knochen geopfert haben, glauben müssen, es werde ihnen gegenüber die größte Rücksichtslosigkeit geübt. Es werden doch gewiß noch so viel Beamte auf der Werft zur Verfügung stehen, welche einen etwaigen Unfall untersuchen und die Unfallrente dahiin feststellen können.

Von der Marine. Wegen des 3. größeren Aufgebots an Kriegsschiffen für Ostsee werden die Fischereifreuzer „Vil“ und „Blig“ Mitte dieses Monats außer Dienst gestellt werden. An diese Stellen werden der Kreuzer „Jaag“ neben seiner sonstigen Bestimmung als Aufklärungsschiff seit 1. October wieder der Fischereifreuzer in der Nordsee bis Ende November d. J. wachrufen. Ein schweres Bootunglück hat in Kiel vier junge Menschenleben gekostet. Von fünf Matrosen der Kriegsmarine, welche in der Donnerstag Nacht eine Bootfahrt in der Kieler Förde unternahmen, ertranken insolge Rensens des Bootes zwei. Drei der Verunglückten sind Reservisten, die an diesem Freitag entlassen werden sollten.

Die Kieler Straße wird demnach durchgeleitet werden, was aus einer Bekanntmachung zu ersehen ist, nach welcher der Magistrat die Lieferung von etwa 5000 cbm Füllsand zum Ausbau der Kieler Straße zwischen der Ostsee- und Bismarckstraße veranlaßt. Angebote sind bis Dienstag den 2. Oktober, Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Zum Neun-Uhr-Ladenstich. In der „Verf. Korreio.“ heißt man: „In Interessententritten sind darüber Zweifel fast geworden, wie die Inspektoren der Postämter über den Neun-Uhr-Ladenstich die Ermüdung des § 139 a der Gewerbeordnung handhaben würden, nach der des Offenhalten der Verkaufsstellen an 40 Tagen bis 10 Uhr gestattet werden darf. Wie der preussische Minister für Handel und Gewerbe auf eine Anfrage aus Interessententritten mittheilt hat, unterliegt es nach den Ausführungsanweisungen vom 24. v. M. unter Nr. 13, 14 und 15 keinem Bedenken, daß in den Monaten Oktober, November und Dezember d. J. die Erlaubnis für ebenso viele Tage erteilt wird wie in denselben Monaten des nächsten Jahres.“

Kulisch bei Stramermarkt in Oldenburg wird morgen Mittag 12.16 ein Sonderpersonenzug nach Oldenburg abgehen werden, welcher um 1.30 in Oldenburg antritt. Um 11 Uhr Nachts fährt der Zug wieder von Oldenburg ab und trifft um 12.32 hier ein.

Die billigen Sonntag-Bergungsgänge nach Barel, Bodrum usw. werden morgen um letzten Male in diesem Jahre fahren. Wer also noch einmal für wenige Groschen eine Halbpartie unternehmen will, hat morgen noch einmal Gelegenheit.

Die Pariser Weltausstellung im hiesigen Panorama hat große Zusätze, was ja ganz selbstverständlich ist. Wer würde nicht die eigenen Fremde öffnen, um sich einen kleinen Einblick zu verschaffen in das mächtige Getriebe einer Weltausstellung mit seiner Großartigkeit und Pracht? Leider ist es ja nur verhältnismäßig wenigen Menschen vergönnt, an der Hand der riesigen Kisten Ausstellung der Menschen Geist und der Menschen Fähigkeit zu bewundern. Hierfür bietet das Panorama einen kleinen Ersatz. Täglich der lebenswichtigen Ansichten der Ausstellung sind durch die Photographie festgehalten worden und werden in vorzüglicher und äußerst natürlicher Weise im Panorama wiedergegeben. Es ist die erste der drei vorhandenen Bilder-Serien über die Ausstellung, welche hier geboten wird. Den Besuch des Panoramas wird gewiß Niemand bereuen.

Oppens, 29. September.

Der nächste Sprechtag des Amtsgerichtes Oppens findet im Frank'schen Gasthause am Mittwoch, den 3. Oktober, statt.

Jezer, 29. September.

Nicht parlam scheint wieder einmal die Leitung unserer Zentrale sein zu wollen. Schon im vorigen Herbst ging eine Petition resp. eine Anfrage an den Stabmagistrat und Stadtrath wegen Verlegung der Verkehrswege zur Wogenzwei, wenn die Passanten zum Frühzuge resp. zum Arbeiterzuge gehen müssen. Erreignet wurde den Ueberbringern der Petition vom Herrn Bürgermeister erwidert, daß der Stadtmagistrat resp. der Stadtrath in dem Munde gewesen sei, daß dies Nachfragen branten. Es wurde demzufolge der Petition entprochen. Seit einiger Zeit brennen aber wieder in der ganzen Stadt keine Nachfragen mehr des Morgens, wenn die Passagiere des Frühzuges den Weg von ihrer Wohnung zur Bahn machen müssen. Es ist gerade ein Wunder, daß in den letzten Tagen, an welchen Morgens eine egyptische Finsternis herrschte, kein Nachzug selbst ist, zumal wenn noch, wie es beim Neubau der katholischen Kirche der Fall ist, die Wandlungen sich täglich mit Steinen, Holz u. verarbeitbar sind. Wie leicht kann auch Jemand in den gegenüberliegenden Ringzungen, dessen Hof an dieser Stelle recht klein ist, fallen. Man weiß ja oft die Annehmlichkeiten des elektrischen Lichtes in die Erscheinung treten zu lassen, wo es nicht so richtig thut; deshalb sollte man hier nicht so sparsam sparen an ein paar Lampen, wodurch schließlich einmal viel Rummer und Elend verursacht werden kann.

Dem geringen Berichte über die Stadtrathssitzung ist noch nachzutragen, daß auch über die in diesem Jahre noch vorzunehmenden Straßenarbeiten beraten wurde. Es handelt sich hierbei um die Kanalreinigung des Weges beim Messerschmied Wille'schen Hause, welche 445.13 M. kosten soll, und um die Kanalreinigung des Grünen Weges, Kottvorieren usw., welche auf 1525.40 M. von Antiegen geschätzt worden sind. Die Wasserungs- und Kanalreinigungsarbeiten in der Wälderstraße wurden für nächstes Jahr vorgesehene, da noch keine Beiträge von den Antiegen geschätzt worden sind. — Zu Punkt 5 lag ein Schreiben des Freiherrn von Glendoff bezüglich des Ankaufes der latholischen Kirche vor, in dem betont wurde, daß der obere Kirchengebäude (Bühne) daran läge, daß die Kirche abgebrochen und nicht zu Gemeindegewand verwannt würde. Die Kirche werde der Stadt unter dieser Bedingung für den Preis von 6000 M. überlassen. Gegen eine Stimme wurde beschlossen, den in der am 14. Juni d. J. stattgefundenen Sitzung gefaßten Beschluß hochzuhalten, nach welchem dem Wille 4000 M. und noch 7000 M. bezahlt werden sollen. Die Stadt geneht die Kirche nach zu einem Spritzenhaus, welches der Stadt sehr nützlich ist, bringen zu können, in welchem Falle noch ein Steigerturm angebaut werden soll.

Berl. 29. September.

In einem Gewerbebericht sich zu vertheilen, wäre vollständig ein unerwünschter Wunsch, der denjenigen...

Den Nationalsozialen in Oldenburg hatte der Fabrikant Durrhoff einen Vortrag über die Lage der Oldenburger Landwirtschaft gehalten...

Oldenburg, 29. September.

Die Verrohung, welche der „Nachricht“ gegen China in der bürgerlichen Presse erzeugt hat, kommt zu recht zur Geltung in der Wiedereingabe der Nachricht der „Frankf. Ztg.“ über die Fälligkeit von 150 gefangenen Chinesen durch deutsche Soldaten.

Zur Verpachtung der 3. von Herrn H. Vohs benutzten Schlachtere...

Recht weiter Termin auf Donnerstag, 4. Oktober d. J. Nachmittags 4 Uhr...

Unsere Geschäfte sind vom 1. Oktober ab von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Ed. Buss, Bernh. Dirks Nachf., Jnh. Paul Bachhödt, J. Egberts, B. Grashorn, Hinrichs & Frerichs, F. & O. Manhenke, B. H. Meppen, B. H. Meppen jun., Gebr. Reimer, J. Renemann.

Verlobungs-Ringe ohne Lötlage (Deutsches Reichspatent Nr. 112744) stets vorrätzig bei Georg Frerichs, Marktstr.

bringt jene Nachricht, die jedem die Schamröthe ins Gesicht treiben sollte, unter der Rubrik „Verwundenes“, ohne gegen die Beibehaltung solcher Orde...

Ein großer Gelddiebstahl wurde Mittwoch, bald nach Mittag, im Bureau der Gültabfertigung mittelst Einbruchs bei der hiesigen Kaffe veräst. 3700 Mk. gegen den Dieb zum Opfer...

Bremen, 29. September.

Nach den Viten des Germanischen Lloyd sind in der Zeit vom 1. bis 8. September 141 Seeräuber getötet worden...

Arach, 29. September.

Am Reunahr-Ladenstich. Die hiesige Kaufmannschaft hat bezüglich des Unwünschens im Norden beschlossen...

Entwischen ist aus dem tiefen Gefängnis ein Wandmörder aus dem Mittelbairischen, der dort zu 15 Jahren...

Hamburg, 28. September.

Ein großes Feuer ist gestern Mittag in der Polentstraße im Holzlager der Firma J. C. Pflaß ausgebrochen...

An den Vereinen.

Verwaltungsausschuss.

Wahl-Vorstellung. Verein deutscher Schuhmacher. Montag, 1. Okt., Abends 9 1/2 Uhr...

Verband der Schneider und Schneiderinnen.

Montag, 1. Oktober, Abends 9 Uhr: Versammlung bei K. Daxler.

Verband der Schneider und Schneiderinnen.

Montag, 1. Oktober, Abends 8 Uhr: Versammlung bei Fischer (Händelstr.).

Neueste Nachrichten.

München, 28. Sept. Der internationale Kongress katholischer Gelehrten wurde heute durch den Vorliegenden Apparat-Paris geschlossen.

Koblenz, 28. Sept. Die unter dem Mannschiff bei 68. Infanterieregiment ausgebrochene Typhusepidemie nimmt zu...

Wien, 28. Sept. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Tulu sind dort bisher 60 075 Mann internationale Truppen beurlaubt...

Paris, 28. Sept. Dem „Echo de Paris“ zufolge steht der Polytechnischen Schule eine ähnliche Reorganisation bevor...

London, 28. Sept. Reuters Bureau meldet aus Hazelton: Der Präsident des Bergarbeiterverbandes, Mitchell, sagt, er glaube, daß die Minenbesitzer übereingekommen seien...

Lezte telephonische Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 29. Sept. Der Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein äußerte sich gestern in Münster über die Kohlennot...

Faderborn, 29. Sept. Reichstags-Abgeordneter Veffe (Centr.) hat wegen Krankheit sein Mandat niedergelegt.

Yokohama, 28. Sept. Das Kabinett Hamagata demissionirte.

Kapball, 28. Sept. Die Hooperrathsbill ist in 3. Lesung von dem freigegebenen Rath angenommen worden.

Briefkasten.

Genosse B. Der Hauswitz muß Ihnen die Wohnung in benachbarten Johann überlassen...

Gewerkschaftskartell Bant-Wilhelmshaven.

Zwei Projektionsvorträge der Gesellschaft Kosmos.

Donnerstag den 11. Oktober in der Arche: Paris und seine Weltausstellungen. 120 Lichtbilder.

Freitag den 12. Oktober im Tivoli (Sadowasser): China, Land und Leute. 80 Lichtbilder.

Alles Nähere die ausgehängten Plakate. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Wirthen Gemoll, Sadowasser, Seale, Buchardt, Poffsch, Janssen (Kau Welt), Ruhwald, bei den Barbieren Frost, Wilken und Jiten...

Der Vorstand.

Eine Säulen-Muschel-Plüschgarnitur

Sopha, 2 Sessel, sonst 200 Mk., jetzt 150 Mk. Sophas v. 38 Mk. an, Plüschsophas v. 55 Mk. an, Taschensophas von 65 Mark an, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze von 28 Mk. an, Alpengras-Matratzen von 4,50 Mark an...

E. Becker, Ecke Wall- u. Börsenstr.

S. Schmilowik, Neue Straße 8.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten Kinderkleidchen reinwollene, moderne Stoffe, auf Futter gearbeitet, zum Aussuchen.

Stück 2 und 2,50 Mk.

Edwarder-Ziel. Suche

auf sofort und zum Herbst Granat-Abnehmer. Sendt die Granat täglich mit dem Dampfer „Edwarder“ nach Wilhelmshaven.

D. Thieling, Granatfischerei und Verbands-Geschäft.

Obst-Waaren.

Am Dienstag den 2. Oktober trifft eine Ladung

prima Tafelobst

in Körben verpackt, hier ein. Feinste Gravensteiner, Prinzenäpfel, Winter-Gold-Vermaine und andere gute Tafeläpfel sind vorrätzig und können in J. J. Janssens Lokal, Neue Straße 2, beschäftigt werden.

Um geneigten Zuspruch bittet H. Boning.

Zur Beachtung! Habe neben meinem Biergeschäft eine Obst- und Gemüsehandlung

eingerrichtet und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll Rud. Herbers, Sant, Werftstraße 10.

Zu mieten gesucht

auf sofort eine kleine Wohnung von ruhigen Mietern im Preise von 8 bis 10 Mark monatlich. Nähere Auskunft wird in Wilkens Restaurant, Ref. Roomstraße 3, erteilt.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Werftstraße 9. Dasselbe ein Kinderwagen zu verkaufen. Gefucht

auf sofort ein Schuhmachergeselle. G. Fischer, Ref. Roomstr. 53.

Gefucht

auf sofort eine alleinstehende Frau für einen kleinen Haushalt. Nachfragen in der Exp. d. Bl.

Schützenhof Jever.

Sonntag den 30. September: Fortsetzung des Hirschschießens

Abends: Ballmusik.

Es ladet freundlich ein Fr. Küpker.

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen u. Familienanschluss, und ein junges properes Mädchen

für leichte Arbeit bei hohem Lohn. Nähere Auskunft erteilt bereitwillig Andreas Kruse, „Colosseum“, Bant.

H. Schaefer, Bielefeld.

Tüchtige Maurer

sucht J. D. Janssen, Bant, Genossenschaftsstr. 12.

Gebrauchtes Fahrrad

bittig zu verkaufen. Neue Wilh. Straße 83, u. r.

Schönes frisches Hohlfeisch

empfehlen G. Frels, Bant, Berl. Börsestr. 12.

Parzer Kanarienvogel

hat abzugeben H. Franz, Lombard, Friederichstraße 25, 2 Tr. l.

Zu vermieten

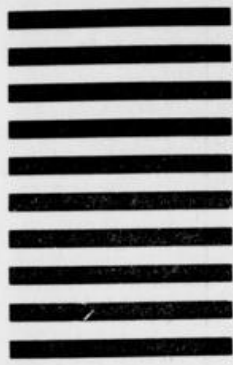
zum 1. November eine vierzimmerige Unternehmung. Gerdes, Grenzstraße 2.

Zu vermieten

zum 1. November eine schöne dreizimmerige Obervohnung. Schön, Schützenstraße 24.

Zu vermieten

ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn. Berl. Börsestraße 3, p. r.



Warten Sie nur noch

mit Ihren Einkäufen kurze Zeit, die Eröffnung des nach großstädtischem Stile eingerichteten, der Neuzeit entsprechenden Spezialgeschäfts für Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben, Unterzeuge, Wäsche, Hüte und Mägen, Stöpsel etc. etc. von

M. JACOBS

Bant, Neue Wilhelmshav. Straße 58, erfolgt bald.

Was Ihnen dort geboten wird, setzt Sie in größtes Erstaunen!

G. Schmilowik, Neue Straße 8.

Spezialabteilung für Damen-Puh.

Modernisierungen

werden schnell und billig ausgeführt.

Vorhandene Zuthaten können mitgebracht werden.

Restaurant Börse.

Jeden Abend:

KONZERT

ausgeführt von dem kleinsten Musikünstler der Welt
Entree frei. Max Piccolomini. Entree frei.

R. Dummert, Elsaß.

Bedeutende Vortheile

beim Einkauf von

Herren-Jackett- und

Rock-Anzügen,

Paletots, einz. Jacketts, Hosen und Westen
bietet die hierorts älteste und größte
Konfektions-Firma

M. Kariel,

1 Neue Wilh. Straße 1.

Beachten Sie die Auslagen in den Schaufenstern.

Jetzt bedeutend ermäßigte Preise!

Geschäfts-Verlegung.

Verlege mein Zweiggeschäft (von Barel) von der Verläng.
Börsenstr. 11 nach der

Verläng. Börsenstr. 66

Ecke der Schillerstr.

Mache ein gedrehtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich
mein Lager ganz neu renovirt habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Täglich frische Butter und Eier zu den billigsten Tagespreisen.

G. Julius, Bant,
Berl. Börsenstr. 66.

Restaurant „Zur Einigkeit“.

Bringe meine schönen, durch Umbau vergrößerten

Restaurations-Lokalitäten

in empfehlende Erinnerung.

Am Sonntag den 30. September: Großes
Abschieds-Konzert der rühmlichst bekannten
Damen-Kapelle „Forelev“.

Neu! Neu! Neu!

Montag den 1. Oktober cr.:

Großes Einzugs-Konzert

ausgef. von der Bonner Kapellkapelle
bestehend aus 7 Damen und 2 Herren.

— Großartiger Erfolg! —

Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

J. Budzinsky, Neue Wilh. Str. 68.

Jever.

Gasthof z. Birnbaum.

Sonntag den 30. September,
Montag den 1. u. Dienstag den
2. Oktober:

Preis- u. Konkurrenz- Regeln.

Die ersten Preise sind in den Schau-
fenstern der Herren Kleinfelder
u. Gerken an der Schlichtstraße aus-
gestellt.

Hierzu laden ergebenst ein

Das Komitee. Gerh. Peters.

Bremen-Hamburger

Versicherungsgesellschaft.

Der nach § 40 der Versicherungs-
Bedingungen übliche Abzug von 5 Proz.
vom Sterbegeld kommt nach An-
nahme der neuen Prämienföhe
in Wegfall. Dadurch vermindert sich
der gegenwärtige Abzug für die 2. Ab-
theilung um 25 Mk. für die 3. Abth.
um 50 Mk. pro Police.

Beitrittserklärungen werden noch am
Sonntag den 30. September, Vorm.
10 bis 1 Uhr, in der „Germaniahalle“,
Neubremen, entgegengenommen.

Der Aufsichtsrath.

Sterbekasse

der Zimmerer, Tischler und Holzarbeiter

Wilhelmshaven.

Sonntag den 7. Oktober d. J.

Nachmittags 2 Uhr:

General-Verammlung

bei Fadenwasser, Zombelg.

Tagesordnung:

1. Stellung und Aufnahmen.
2. Abrechnung vom 3. Quartal.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist
notwendig, da die neuen Statuten aus-
gehändigt werden.

Der Vorstand.

Wilhelmshav. Begräbniskasse.

Sonntag, 7. Oktober d. J.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr:

Gebung der Beiträge

im Restaurant der „Burg Holtenoller“

(Marktstraße).

Die vorhandenen Beiträge sind aus-
zugleichen. Wohnungsänderungen anzu-
melden. Aufnahme neuer Mitglieder zu
jeder Zeit.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Bant.

Dienstag den 2. Oktober,

Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal „Bant Hof“.

Bezügliches Erscheinen wünscht

Das Kommando.

Freiw. Feuerwehr Heppens.

Am Montag den 1. Oktober,

Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Ver-
sammlung bekannt gegeben.

Das Kommando.

Montag d. 1. Oktbr.

Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Montag d. 1. Oktbr.

Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Montag d. 1. Oktbr.

Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Montag d. 1. Oktbr.

Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Montag d. 1. Oktbr.

Abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangobriefen 70 Hfg., bei Geldzahlung 60 Hfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsbillets für 60 Hfg.) vierteljährlich 2.10 M., für 2 Monate 1.60 M., monatlich 70 Hfg. excl. Frangobrief.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon • Reichsamt Nr. 55.

Advertisements werden bei der Expedition angenommen, aber deren Raum nicht 10 Hfg. überschreitet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schweregen Gebot nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Bessere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 228.

Hant, Sonntag den 30. September 1900.

14. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Internationaler Sozialistenkongress.

Paris, 27. September.

(Vormittags-Sitzung.)

Der Kongress der Delegierten hat die heutige Delegation befragt und beschloß, immer nur ein einmütiges Wort abzugeben, selbst wenn Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern vorhanden sind. In das fünftägige Internationale Komitee wurden von der heutigen Delegation Kurr und Gange entsandt. Der Bericht führte den Namen des (Schweizer), Büchli (Schweiz) und Bichanon (Schweiz). Der Kongress muß heute bis 10 Uhr Abends seine Arbeiten beenden. Es wird deshalb die Ermattung ausgeprochen, daß die Redner sich möglichst beschränken aufzulegen.

Die Deutschen und mit ihnen die übrigen Nationalitäten haben einmütig beschlossen, sich der Abstimmung zu enthalten, wenn die Franzosen sich nicht größere Majorität anerkennen und während der Ueberlegungen die Ruhe bewahren.

Die Deutschen beantragen, den nächsten internationalen Kongress erst in fünf Jahren und zwar entweder in Amsterdam oder in Wien stattfinden zu lassen. Die Engländer wollen den nächsten Kongress schon in 2 Jahren haben. Frankreich tritt persönlich für den englischen Vorschlag ein. 1889 wurde beschlossen, alle zwei Jahre zusammen zu kommen, dann wurden drei und vier Jahre vorgeschlagen. Jetzt werden fünf Jahre beantragt, das ist schon 10, 20 oder 30 Jahre werden. Der Termin wird immer weiter hinausgeschoben, und doch sind die internationalen Kongresse so außerordentlich wichtig, was das Band der Brüderlichkeit unter den Sozialisten festzuhalten (Stimm).

Engländer: Die internationale Brüderlichkeit kann doch nicht davon abhängen, ob wir in zwei oder fünf Jahren zusammenkommen. Wenn es nicht tiefer sunst, dann ist es nicht einmal einmal. (Stimm) Das Internationale Komitee und das Internationalistische Komitee werden künftig dem Kongresse einen ganzen Teil ihrer Arbeit abnehmen, so daß er sich nur noch über die Tätigkeit dieser Komitees ausprechen und Vorschläge geben kann. Immer noch hat sich beantragt, daß die Kongresse nur große Anstrengungen für den Vorkampf geben, die Einzelfragen aber den einzelnen Ländern überlassen müssen. Was ändert sich in zwei Jahren in der Welt? Der Bericht der Kongresse und ihre Beschlüsse sind, wenn sie nicht zu fasten, wenn sie haben bis jetzt oft genug nur fruchtlos Beschlüsse wiederholen können, das wird sich ändern, wenn wir einen längeren Zeitraum dazwischen schieben. Da vermute ich bezogen, als ob wir durch unsere Antrag gegen die internationale Solidarität verstoßen, was aber auf uns keinen Einfluß haben. (Stimm)

Die Kongresse der Engländer werden mit 19 gegen 21 Stimmen abgelehnt.

Der Präsident.

Roman von Karl Emil Franzos.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Um so energischer und ausführlicher sprach Berger für möglichst weitgehende Milde; seine Rechtsmeinung, sein Geist, seine Nervenorgane waren vielleicht nie so glänzend ins Licht getreten, wie diesmal. Die Zuhörer brachen in stürmischen Beifall aus, nachdem er geschlossen.

Die Richter zogen sich zur Beratung zurück. Diese würde sehr kurz, nach wenigen Minuten erschienen sie wieder im Saale. Werner verhandelte das Urtheil: Tod durch den Strang. Der Besatz „einmütig“ fehlte. Baron Dernegg war dagegen gewesen.

Im Justizsaal ging es erregt zu; der Anwalt konnte sich, obwohl ihn der Spruch nicht unvorbereitet traf, nur mühsam infoweg zur Fassung zwingen, um den Vorbehalt aller Rechtsmittel annehmen zu können. Die Angelage oder hatte wohl einen Moment die Augen geschlossen und ihre Glieder waren wie Eisenlauf erregt, aber sie konnte sich dann allein erheben, der Waage zu folgen.

„Ich danke Ihnen“, sagte sie und brühte Berger die Hand. „Die Berufung jedoch...“

„Bringe ich ein“, fiel er ihr lächelnd ins Wort. „Noch heute komme ich deshalb zu Ihnen...“

Er eilte hinweg, die Treppe hinab. Aber als er nun den langen Korridor betrat, der zu Sendlings Wohnung führte, ward sein Schritt immer langsamer, und endlich blieb er stehen. „Das ist ein schwarzer Gang“, murmelte er, trat an ein Fenster, öffnete es und zog die Kipfläden herunter, er sah, als hätte er sich hinter ein Bild gemalt, das die Gestalt eines Mannes zeigte, der in einem Anzug stand. „Und von einem Anderen hat er es hören müssen!“

Der Antrag der Delegierten und Holländer wird mit 33 gegen 8 Stimmen angenommen. Der Antrag der Deutschen ist damit gescheit.

Der nächste Kongress findet also im Jahre 1903 statt. Ein Vorschlag empfiehlt Amsterdam, Fernerholtz schlägt Wien als nächsten Kongressort vor.

Kritikensitzung: Der Bericht über die Tätigkeit der Delegierten wird gelesen. Der Bericht über die Tätigkeit der Delegierten wird gelesen. Der Bericht über die Tätigkeit der Delegierten wird gelesen.

Die Diskussion über Punkt 9 der Tagesordnung: Die Erhebung der nationalen Frage und die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien, wird fortgesetzt.

Der erste Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Die Diskussion über Punkt 9 der Tagesordnung: Die Erhebung der nationalen Frage und die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien, wird fortgesetzt. Der zweite Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der zweite Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der dritte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der vierte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der fünfte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der sechste Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der siebente Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der achte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der neunte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der zehnte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

als Sozialist betätigen, er kann nicht zwei Herren dienen. Der unerschütterliche Festhalten ist es, was, das ein und dieselbe Freiheit der Arbeiter der Interessen des Proletariats und der Bourgeoisie sein kann. Daran wird auch nicht geändert, wenn eine organisierte Partei hinter dem sozialistischen Willen steht. Dadurch wird die Situation nicht verschlechtert, wenn man nicht die ganze Partei die Verantwortung für die Fehler und Bestehen des bürgerlichen Willens und seinen Bankrott. Die Partei bestreitet sich beim Proletariat, sobald diesem die Bedeutung dieses Komplexionsbegriffs durch das Ansehen der Sozialisten und der Arbeiter der Gesamtheit klar gemacht wird. Jeder Arbeiter trägt die Verantwortung für die Gesamtpolitik des Willens, auch für seine eigene Politik, für Krieg und Friedenstreue. Ein englischer oder deutscher Arbeiter würde durch ihn auch die internationale Solidarität gewinnen. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Die Engländer beziehen auf eine Uebersetzung. Kasse: Ich gehe zu Ihnen, die Willens und geographisch zu seinem Eintritt im Ministerium begünstigt haben. Für mich war nicht einmal die Frage maßgebend, ob die Republik in Gefahr ist oder nicht, für mich handelt es sich hier darum, was der Eintritt eines Sozialisten ins Ministerium für die Interessen des Proletariats und die Sache des Sozialismus von Nutzen oder nicht. Und ich beziehe sie. Das Beibehalten in der Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Die Diskussion über Punkt 9 der Tagesordnung: Die Erhebung der nationalen Frage und die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien, wird fortgesetzt. Der zweite Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der dritte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der vierte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der fünfte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der sechste Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der siebente Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der achte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der neunte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der zehnte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Der elfte Redner ist Guesde, dem seine Anhänger eine scharfe Debatte bereiten, als er auf der Tribüne erscheint. Er sagt: Meine Resolution über die Beziehungen mit bürgerlichen Parteien ist die Grundlage, die die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen. Sie mehr der Klassenkampf sich verleiht, desto mehr werden die Bünde der Sozialisten. Die Resolution enthält die Forderung, daß die Sozialisten sich nicht mit bürgerlichen Parteien verbünden, sondern die Sozialisten zu einem Minimum zu bezeichnen.

Betriebes eintritt, weil dessen Besitzer dazu sich unwillig erklären muß? Würde man ihn für alle Kräfte und Kräfte des kapitalistischen Systems verantwortlich machen können, wie man jetzt Willkür für jede einzelne Handlung des Bourgeoisens gegen die Arbeiter verantwortlich macht? Gewiss hat gemeint, der Sozialismus sei wohl in die Hände, aber nicht in die Hände gegeben. Nun, wenn dem Arbeiter wirklich insolge Unrecht, einem solchen, mangelnder Gestaltung die Bildung und Einfließ in die gesellschaftlichen Zusammenhänge fehlt, dann müssen wir erst recht eine Taktik begründen, welche die Ordnung der Arbeiterklasse zur Aufgabe hat. Und diese neue Taktik wird was Mittel sein, die Beschäftigten des Proletariats im Kampf gegen die kapitalistische Gesellschaft zu erheben und zu verhalten. (Beifall)

Salient (Bismarck) spricht sich den Kapitalisten Gewissen an und verwirft jede Teilnahme an ein bürgerliches Ministerium. Kasse: er, ein Minister, der seine Schuldigkeit nicht tut, wird nicht angenommen, doch die nicht einen sozialistischen Minister präferieren, der nicht seine Schuldigkeit im Sinne der Bourgeoisie tut. Wir wollen nicht die Beschäftigten der Arbeiter sein, auf deren Schwanz die Kapitalisten nur Glanz bekommen. Kasse: das von der großen letzten Schicht gesprochen, aber wir können wir den gewinnen, wenn wir die Arbeiter nicht hinter uns haben, das das Vertrauen zu uns verlieren müssen, wenn sie sehen, daß wir die Beschäftigten an den Schwanz des Kapitalismus sind. Wir bekommen die Ziele der Schwanzes, aber seiner Revolution können wir nicht gewinnen. Er, der in Hannover so fleißig gegen Dornier kämpft hat, kapitalist hier vor Dornier.

Kasse: Was ist und Dornier hier in den langen Debatten nicht gesagt worden. Was hat, was die französische Arbeiterkraft bewegt, erregt und inspiriert und ermöglicht hat, hier hundentausende Arbeiter anzuregen, haben wir schon vor Jahren in Deutschland erlebt. Wie leicht auch ihnen möglich, wenn sie nicht die politischen Interessen der Arbeiterklasse verfolgen wollen. Wenn ein Fall Willkür hat sich bei uns noch abspielen! So möglich sind wir noch nicht! Aber ich hoffe, daß wir möglich sein werden. (Beifall) Wir sind in die Frage eine reize Debatte. Unsere Parteiführer, an die eine solche Frage herantreten konnte, haben angedeutet die Beschäftigten mehr näher, als dem Ministerposten. (Beifall) Ich habe bei all diesen Verhandlungen die Einsichtungen der Tagelöhner in Arbeiter „Bismarck“, in seinen Gegenwart zu Sorge um Gutes erörtert werden. Bei der einzige niederländische Arbeiterseite meinte: „Das Plamen und Kindheit ist ein sehr gutes Offen, aber wir kriegen es nicht.“ (Beifall) (Beifall) In dieser Situation befindet sich die Arbeiterklasse, in der die Arbeiter Seite. Was war denn der Inhalt, das hat in Frankreich ein sozialistischer Minister sein? Es handelt sich darum, ob in Frankreich die Republik ermöglicht, die Revolution gegen und damit die allgemeine Bewegung für die Befreiung, der gerade auf französischem Boden Ströme von Blut geflossen sind, auf Jahrzehnte zurückgeworfen würde. Ich

„Deine Wirklichkeit?“ Der Anwalt fragte er verlegen, tief bestürzt. „Das darf nicht sein! Sie könnte — könnte die Wahrheit abgeben. Das Wächchen, er fluchte abermals, „sicht Dir ähnlich, sehr ähnlich, Victor — und wer sie häufig sieht und dich so genau kennt, wie Brigitta.“

„Was liegt daran?“ Der Präsident richtete sich hoch auf. „Sie ist verdammt, und wenn auch nicht — was liegt daran, wiederhol! Ich — Glaubst Du, daß ich selbst die Zelle nie betreten müßte!“

„Du! Unmöglich!“

„Es wird sein und es muß sein! In Allem will ich mich Dir fügen, in diesem Einem nicht!“

„Aber unter welchem Vorwand?“ Daß Du andere Beurtheilung begehrt, oder gar wiederholt befehlt?“

„Was liegt an mir? Der Vater muß zu seinem Kinde stehen.“

„Und was willst Du den Leuten sagen?“

„Richt er, als bis es sein muß, dann jedoch ohne Zögern. Ihr aber stehenfalls, sofort, noch heute!“

„Das wirst Du nicht, Victor. Schone die Kernte, diese ganze Entfaltung —“

„Beruhe sie vor! Aber morgen muß es sein!“ Der Anwalt war ratlos, er wußte ja, was Victorine ihrem Vater zu sagen hätte, wenn sie ihn plötzlich sähe. „Sonn' ihr noch einige Zeit“, dat er. „Aus Mitleid mit diesem gebrochen Körper, diesem aufgewählten Gemüth, die zunächst keine neue Erschütterung vertragen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Kanzel für die neue Kirche in Bant soll vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Baubüro auf dem Kirchplatz in Bant und bei Herrn Bauarch Freese in Oldenburg aus. Offerten sind bis Donnerstag, 4. Oktober d. J., Abends 6 Uhr, bei dem Unterzeichneten abzugeben. Bant, den 27. September 1900. Der Kirchenrath. S. Jbbelen, Plarzer.

Verkauf.

Zum Verkauf der dem Herrn J. G. Bruns hieselbst gehörigen

3 Hausgrundstücke

Almenstraße Nr. 7 und 9 und Brunsstraße Nr. 1 hieselbst steht zweiter Verkaufstermin auf Montag den 1. Oktober d. J., Nachmittags 4 Uhr, in meinem Bureau an. Genaue Auskunft bereitwillig und kostenlos. Oldenburg, den 24. September 1900. H. Wels.

Jordans

An- u. Verkaufsgeschäft
Tonndelch Nr. 4
empfehlen
in der 1. Abtheilung:

Fahrräder, neu u. gebraucht,
Uhren in Gold u. Silber, neu u. gebraucht
Ringe, Goldsachen, Regulatoren, Wecker, Spielautomaten, Zithern, Hand-Harmonikas, Geigen, Uhrketten, Nähmaschinen, Weltfahräder, sowie sämtliche Zubehörtelle zu Rädern.

In der 2. Abtheilung:
Herren- und Damen-Garderobe (neue und gebrauchte), Betten, Möbeln. Meyers Lexikon, 17 Bände 85 Mark, neueste Auflage, usw.

Schöner klarer Syrup,

Flund 20 Pf., Apfelgelee Flund 35 Pf., Prima Saiddhonig Fsd. 55 Pf. empfiehlt Ernst Jos. Herbermann Tonndrich.

E. Schmidt,

Uhrmacher, Neue Wilh. Straße 31. Reparaturen jeder Art an Wand- und Taschenuhren b. billigsten Preisen unter Garantie.

Hebammen-Unterstützungs-Verein

Wilhelmshaven-Bant.

Einladung

zu dem am Sonnabend den 6. Oktober im Saale des Herrn Stöfje (Barthaus) stattfindenden

6. Stiftungs-Fest

Anfang Abends 8 1/2 Uhr. Da der Reinertrag für Unterstützungszwecke bestimmt ist, wird um zahlreichen Besuch gebeten. Der Vorstand.

Bei Drüsen, Scrofulen, englischer Krankheit, Hautauschlag, Hals- u. Lungenkrankheiten, altem Husten für schwächliche, blassaussehende Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten

Lahusen's Leberthran

Jod-Eisen-

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente Geschmack hochfein und milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50 000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man achte auf die Packung in einem grauen Pappkasten, welcher aussen in dicken Buchstaben die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen zeigen muss. Diesjährige frische Füllung vorrätig in Bant in der Neuender Apotheke, sowie auch in den Apotheken von Wilhelmshaven, Neustadtgödens, Fedderwarden.

Oldenburgische Vereinsbank.

Bruns & Co., Oldenburg i. Gr.

vermitteln unter Erhellung jeder wünschenswerthen Auskunft den An- und Verkauf von Werthpapieren, nehmen Gelder zur Verpfändung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierteljähriger Kündigung entgegen und vergüten für Einlagen

30 p. a.
50 p. a.

auf Konto-Guth mit halbjähriger Kündigung fest

Heilmagnetismus

und diätetisch-naturgemässe Heilweise.

Ausübender Vertreter derselben:
Friedr. Janssen, Neubremen, Varl. Peterstr. 7.
Sprechstunden: Vm. 9-12, Nm. 5-8, Sonntags Vm. 8-10 Uhr.

Panorama, Gökerstrasse 15.

Heute und folgende Tage: Hochinteressante Weltausstellung Paris 1900. Von 10-12 Uhr Vormittags und von 2-10 Uhr Abends geöffnet. Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Reisen 1 Mk., Vereine Ermäßigung.

Theater-Varieté „Adler“

Verlängerte Marktstraße 2. Täglich Auftreten bedeutender Künstler!! im neuerbauten Saale. Die Direktion.

Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Aufschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Borchers'schen Methode. Vierwöchentl. Kursus bei täglich 7 Stünd. Unterricht 12 Mk. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur höchsten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau W. Pachmeister, Verl. Peterstraße 40, II r. Gde Kiehlstraße.

J. H. Eilers

Dampf-Härberei, chem. Reinigungs- und Färberei-Anstalt Bant-Wilhelmshaven, Schillerstr. 8. Aufträge d. Postkarte werd. prompt erled.

Sohlleder-Ausschnitt! Oberleder-Ausschnitt! Schumacherartikel!

empfehlen zu bekannt billigen Preisen die Lederhandlung

Emil Burgwitz,

Bismarckstr. 15. Koosstr. 75a.

Suche

für meine Bäckerei und Konditorei auf sofort oder Koubt event. zum 1. Mai 1901 einen Lehrling. Louis Wiesenfeld, Oldenburg i. Gr., Etan 43.

Homöopathische-biochemische und hydropathische Kranken-Behandlung

H. G. Hillen Bant, Verl. Peterstraße 12. Sprechstunden: Vorm. 8-1 Uhr, Nachm. 5-8 Uhr, Sonnabends nur Nachm. 5-8 Uhr. Sonntags in nothwendigen Fällen.

Kautschuk-Stempel

Vereins-Abzeichen und Schleifen aller Art liefert schnellstens G. Buddenberg.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk. Auf der Gallerie Preisschiessen. Hierzu ladet freundlichst ein F. Gemoll.

Sadewasser's „Civoli“.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
in meinem elektrisch erleuchteten Saale. Es ladet freundlichst ein C. Sadewasser.

Germania-Halle Neubremen.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlich. Ball

nebst großer Gratis-Verloofung. Jede Flotte Tänzerin erhält ein Freilos. Ziehung um 8, 10 u. 11 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein Joh. Saake.

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saale. Tanzabonnement 1 Mk. Entree 30 Pf., wozu Getränke. — Es ladet freundlichst ein F. Tenckhoff.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk. Musik von der Kapelle der 2. Matr. Division. Es kommen die neuesten Tänze zur Aufführung. A. Kruse.

Elysium zu Neuende.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Joh. Folkers.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein C. Mammen.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr. Neu! H. A. Meinert-Walzer. Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Fehntanz und Polonaise. Familien besuche ich mich ergebenst dazu einzuladen. Chr. Sauerwein.

Seebadverein Bant.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, ein gebreites Publikum zu dem am Montag den 1. Oktober stattfindenden

Ersten Vereins-Vergnügen

hiermit ergebenst einzuladen. Das Programm besteht aus Konzert, aufgeführt von der Kapelle des Herrn Beckhmidt, sowie Abbrennen eines Feuerwerks und Ball. Festlokal in v. Herakowsky's Restaurant. Beginn des Festes 8 1/2 Uhr. — Festarten sind zu haben in Flades Restaurant (Kathaus), Franke Colosseum, Schmidts Restaurant (Garten u. Seelust), Herrschers Restaur. sowie im Festlokal u. bei d. Wittlieben. Der Vorstand.

Möbelmagazin Alfred Marcus

Börsenstraße 16 hält die größte Auswahl in fertigen Möbeln vorrätig.

Fahr-Plan der Oldenburgischen Eisenbahzüge.

Billig vom 1. October 1900 ab.

Wilhelmshaven-Oberburg-Veren.		
Wilhelmsh. Hbf.	6:22 9:54 12:32 4:33 7:52	
Born	6:26 10:04 12:38 4:39 7:58	
Barenfeld	6:32 10:10 12:44 4:44 8:03	
Sande	6:41 10:12 12:48 4:47 8:08	
Grüppelbühren	6:49 10:21 12:57 4:56 8:17	
Zanzelbühren	6:58	5:04 8:25
Barel	7:06 10:33 1:11 5:12 8:35	
Überberg	7:17 10:43 1:21 5:22 8:45	
Selb	7:28 10:52 1:30 5:31 8:54	
Kolbe	7:37 11:00 1:39 5:40 9:04	
Überbe	7:44	5:45
Bürgerfelde	7:53	5:52
Hbf.	7:58 11:14 1:54 5:57 9:19	
Oberburg	8:15 11:30 2:09 6:12 9:35	
Reumeyer		6:19
Wüding	8:27	6:26 9:47
Überbe	8:38 11:50 2:29 6:37 9:57	
Sande	8:42 11:51 2:31 6:41 10:03	
Grüppelbühren	8:50	6:49 10:11
Schierhof		6:55 10:17
Deinshorn	9:03 12:09 2:49 7:06 10:28	
Wüding		7:14 10:35
Südungen	9:14	7:17 10:39
Veren-Neuh.	9:22 12:24 2:56 7:26 10:47	
Veren	9:28 12:29 3:07 7:32 10:53	

Veren-Oberburg-Wilhelmshaven.		
Veren	2:17 11:50 7:40 8:55	
Dampburg	11:28 5:47 10:55 2:47 5:12	
Oberburg	3:27 5:25 8:35 1:22 5:17	
Veren	6:32 10:58 1:58 6:10 8:37	
Veren-Neuh.	6:38 10:15 2:04	8:45
Südungen	6:46 10:13	8:53
Wüding		8:58
Deinshorn	6:58 10:35 2:19 6:29 9:06	
Schierhof	7:07	9:15
Grüppelbühren	7:14 10:48	9:22
Zanzelbühren	7:21 10:55 2:35 6:44 9:29	
Barel	7:25 10:57 2:37 6:48 9:34	
Überbe	7:37	9:46
Wüding	7:40	9:49
Reumeyer	7:46 11:19 2:54 7:03 9:57	
Oberburg	8:01 11:35 3:10 7:15 10:12	
Bürgerfelde		11:41
Überbe	8:12 11:49 3:20 7:24 10:24	
Sande	8:19 11:57 3:28 7:33 10:31	
Grüppelbühren	8:28 12:05 3:37 7:42 10:40	
Überberg	8:37 12:14 3:46 7:51 10:49	
Barel	8:49 12:29 3:59 8:04 11:01	
Deinshorn	8:55 12:32 4:03 8:10 11:05	
Grüppelbühren	9:03 12:40 4:11 8:18 11:13	
Sande	9:11 12:48 4:19 8:26 11:23	
Überbe	9:16 12:51 4:24 8:29 11:27	
Wüding	9:22 12:57 4:30 8:35 11:33	
Barel	9:28 1:03 4:36 8:41 11:39	
Wüding	9:31 1:06 4:39 8:44 11:42	

Oberburg-Veren-Neuh.		
Oberburg	8:20 11:25 3:11 7:14 10:10	
Wüding	8:29 11:34 3:20 7:23 10:20	
Reumeyer	8:37 11:41 3:28 7:31 10:28	
Schierhof	8:44 11:47 3:36 7:35 10:34	
Grüppelbühren	8:55 11:58 3:47 7:46 10:46	
Überbe	9:04 12:07 3:56 7:55 10:56	
Wüding	9:10 12:11 4:02 8:01 11:02	
Grüppelbühren	9:20 12:23 4:12 8:11 11:13	
Reumeyer	9:26 12:29 4:18 8:17 11:19	
Veren	9:34 12:37 4:26 8:22 11:28	
Veren	9:43 12:46 4:35 8:31 11:38	
Veren	9:45	10:21 2:05 9:00 8:45
Oberburg	9:50 12:51 4:40 8:36 11:43	
Wüding	9:58 12:59 4:48 8:44 11:51	
Reumeyer	10:06 13:07 4:56 8:52 12:00	
Wüding	10:14 13:15 5:04 9:00 12:08	
Reumeyer	10:22 13:23 5:12 9:08 12:16	
Wüding	10:30 13:31 5:20 9:16 12:24	
Reumeyer	10:38 13:39 5:28 9:24 12:32	
Wüding	10:46 13:47 5:36 9:32 12:40	
Reumeyer	10:54 13:55 5:44 9:40 12:48	
Wüding	11:02 14:03 5:52 9:48 12:56	
Reumeyer	11:10 14:11 6:00 9:56 13:04	
Wüding	11:18 14:19 6:08 10:04 13:12	
Reumeyer	11:26 14:27 6:16 10:12 13:20	
Wüding	11:34 14:35 6:24 10:20 13:28	
Reumeyer	11:42 14:43 6:32 10:28 13:36	
Wüding	11:50 14:51 6:40 10:36 13:44	
Reumeyer	11:58 14:59 6:48 10:44 13:52	
Wüding	12:06 15:07 6:56 10:52 14:00	
Reumeyer	12:14 15:15 7:04 11:00 14:08	
Wüding	12:22 15:23 7:12 11:08 14:16	
Reumeyer	12:30 15:31 7:20 11:16 14:24	
Wüding	12:38 15:39 7:28 11:24 14:32	
Reumeyer	12:46 15:47 7:36 11:32 14:40	
Wüding	12:54 15:55 7:44 11:40 14:48	
Reumeyer	13:02 16:03 7:52 11:48 14:56	
Wüding	13:10 16:11 8:00 11:56 15:04	
Reumeyer	13:18 16:19 8:08 12:04 15:12	
Wüding	13:26 16:27 8:16 12:12 15:20	
Reumeyer	13:34 16:35 8:24 12:20 15:28	
Wüding	13:42 16:43 8:32 12:28 15:36	
Reumeyer	13:50 16:51 8:40 12:36 15:44	
Wüding	13:58 16:59 8:48 12:44 15:52	
Reumeyer	14:06 17:07 8:56 12:52 16:00	
Wüding	14:14 17:15 9:04 13:00 16:08	
Reumeyer	14:22 17:23 9:12 13:08 16:16	
Wüding	14:30 17:31 9:20 13:16 16:24	
Reumeyer	14:38 17:39 9:28 13:24 16:32	
Wüding	14:46 17:47 9:36 13:32 16:40	
Reumeyer	14:54 17:55 9:44 13:40 16:48	
Wüding	15:02 18:03 9:52 13:48 16:56	
Reumeyer	15:10 18:11 10:00 13:56 17:04	
Wüding	15:18 18:19 10:08 14:04 17:12	
Reumeyer	15:26 18:27 10:16 14:12 17:20	
Wüding	15:34 18:35 10:24 14:20 17:28	
Reumeyer	15:42 18:43 10:32 14:28 17:36	
Wüding	15:50 18:51 10:40 14:36 17:44	
Reumeyer	15:58 18:59 10:48 14:44 17:52	
Wüding	16:06 19:07 10:56 14:52 18:00	
Reumeyer	16:14 19:15 11:04 15:00 18:08	
Wüding	16:22 19:23 11:12 15:08 18:16	
Reumeyer	16:30 19:31 11:20 15:16 18:24	
Wüding	16:38 19:39 11:28 15:24 18:32	
Reumeyer	16:46 19:47 11:36 15:32 18:40	
Wüding	16:54 19:55 11:44 15:40 18:48	
Reumeyer	17:02 20:03 11:52 15:48 18:56	
Wüding	17:10 20:11 12:00 15:56 19:04	
Reumeyer	17:18 20:19 12:08 16:04 19:12	
Wüding	17:26 20:27 12:16 16:12 19:20	
Reumeyer	17:34 20:35 12:24 16:20 19:28	
Wüding	17:42 20:43 12:32 16:28 19:36	
Reumeyer	17:50 20:51 12:40 16:36 19:44	
Wüding	17:58 20:59 12:48 16:44 19:52	
Reumeyer	18:06 21:07 12:56 16:52 20:00	
Wüding	18:14 21:15 13:04 17:00 20:08	
Reumeyer	18:22 21:23 13:12 17:08 20:16	
Wüding	18:30 21:31 13:20 17:16 20:24	
Reumeyer	18:38 21:39 13:28 17:24 20:32	
Wüding	18:46 21:47 13:36 17:32 20:40	
Reumeyer	18:54 21:55 13:44 17:40 20:48	
Wüding	19:02 22:03 13:52 17:48 20:56	
Reumeyer	19:10 22:11 14:00 17:56 21:04	
Wüding	19:18 22:19 14:08 18:04 21:12	
Reumeyer	19:26 22:27 14:16 18:12 21:20	
Wüding	19:34 22:35 14:24 18:20 21:28	
Reumeyer	19:42 22:43 14:32 18:28 21:36	
Wüding	19:50 22:51 14:40 18:36 21:44	
Reumeyer	19:58 22:59 14:48 18:44 21:52	
Wüding	20:06 23:07 14:56 18:52 22:00	
Reumeyer	20:14 23:15 15:04 19:00 22:08	
Wüding	20:22 23:23 15:12 19:08 22:16	
Reumeyer	20:30 23:31 15:20 19:16 22:24	
Wüding	20:38 23:39 15:28 19:24 22:32	
Reumeyer	20:46 23:47 15:36 19:32 22:40	
Wüding	20:54 23:55 15:44 19:40 22:48	
Reumeyer	21:02 24:03 15:52 19:48 22:56	
Wüding	21:10 24:11 16:00 19:56 23:04	
Reumeyer	21:18 24:19 16:08 20:04 23:12	
Wüding	21:26 24:27 16:16 20:12 23:20	
Reumeyer	21:34 24:35 16:24 20:20 23:28	
Wüding	21:42 24:43 16:32 20:28 23:36	
Reumeyer	21:50 24:51 16:40 20:36 23:44	
Wüding	21:58 24:59 16:48 20:44 23:52	
Reumeyer	22:06 25:07 16:56 20:52 24:00	
Wüding	22:14 25:15 17:04 21:00 24:08	
Reumeyer	22:22 25:23 17:12 21:08 24:16	
Wüding	22:30 25:31 17:20 21:16 24:24	
Reumeyer	22:38 25:39 17:28 21:24 24:32	
Wüding	22:46 25:47 17:36 21:32 24:40	
Reumeyer	22:54 25:55 17:44 21:40 24:48	
Wüding	23:02 26:03 17:52 21:48 24:56	
Reumeyer	23:10 26:11 18:00 21:56 25:04	
Wüding	23:18 26:19 18:08 22:04 25:12	
Reumeyer	23:26 26:27 18:16 22:12 25:20	
Wüding	23:34 26:35 18:24 22:20 25:28	
Reumeyer	23:42 26:43 18:32 22:28 25:36	
Wüding	23:50 26:51 18:40 22:36 25:44	
Reumeyer	23:58 26:59 18:48 22:44 25:52	
Wüding	24:06 27:07 18:56 22:52 26:00	
Reumeyer	24:14 27:15 19:04 23:00 26:08	
Wüding	24:22 27:23 19:12 23:08 26:16	
Reumeyer	24:30 27:31 19:20 23:16 26:24	
Wüding	24:38 27:39 19:28 23:24 26:32	
Reumeyer	24:46 27:47 19:36 23:32 26:40	
Wüding	24:54 27:55 19:44 23:40 26:48	
Reumeyer	25:02 28:03 19:52 23:48 26:56	
Wüding	25:10 28:11 20:00 23:56 27:04	
Reumeyer	25:18 28:19 20:08 24:04 27:12	
Wüding	25:26 28:27 20:16 24:12 27:20	
Reumeyer	25:34 28:35 20:24 24:20 27:28	
Wüding	25:42 28:43 20:32 24:28 27:36	
Reumeyer	25:50 28:51 20:40 24:36 27:44	
Wüding	25:58 28:59 20:48 24:44 27:52	
Reumeyer	26:06 29:07 20:56 24:52 28:00	
Wüding	26:14 29:15 21:04 25:00 28:08	
Reumeyer	26:22 29:23 21:12 25:08 28:16	
Wüding	26:30 29:31 21:20 25:16 28:24	
Reumeyer	26:38 29:39 21:28 25:24 28:32	
Wüding	26:46 29:47 21:36 25:32 28:40	
Reumeyer	26:54 29:55 21:44 25:40 28:48	
Wüding	27:02 30:03 21:52 25:48 28:56	
Reumeyer	27:10 30:11 22:00 25:56 29:04	
Wüding	27:18 30:19 22:08 26:04 29:12	
Reumeyer	27:26 30:27 22:16 26:12 29:20	
Wüding	27:34 30:35 22:24 26:20 29:28	
Reumeyer	27:42 30:43 22:32 26:28 29:36	
Wüding	27:50 30:51 22:40 26:36 29:44	
Reumeyer	27:58 30:59 22:48 26:44 29:52	
Wüding	28:06 31:07 22:56 26:52 30:00	
Reumeyer	28:14 31:15 23:04 27:00 30:08	
Wüding	28:22 31:23 23:12 27:08 30:16	
Reumeyer	28:30 31:31 23:20 27:16 30:24	
Wüding	28:38 31:39 23:28 27:24 30:32	
Reumeyer	28:46 31:47 23:36 27:32 30:40	
Wüding	28:54 31:55 23:44 27:40 30:48	
Reumeyer	29:02 32:03 23:52 27:48 30:56	
Wüding	29:10 32:11 24:00 27:56 31:04	
Reumeyer	29:18 32:19 24:08 28:04 31:12	
Wüding	29:26 32:27 24:16 28:12 31:20	
Reumeyer	29:34 32:35 24:24 28:20 31:28	
Wüding	29:42 32:43 24:32 28:28 31:36	
Reumeyer	29:50 32:51 24:40 28:36 31:44	
Wüding	29:58 32:59 24:48 28:44 31:52	
Reumeyer	30:06 33:07 24:56 28:52 32:00	
Wüding	30:14 33:15 25:04 29:00 32:08	
Reumeyer	30:22 33:23 25:12 29:08 32:16	
Wüding	30:30 33:31 25:20 29:16 32:24	
Reumeyer	30:38 33:39 25:28 29:24 32:32	
Wüding	30:46 33:47 25:36 29:32 32:40	
Reumeyer	30:54 33:55 25:44 29:40 32:48	
Wüding	31:02 34:03 25:52 29:48 32:56	
Reumeyer	31:10 34:11 26:00 29:56 33:04	
Wüding	31:18 34:19 26:08 30:04 33:12	
Reumeyer	31:26 34:27 26:16 30:12 33:20	
Wüding	31:34 34:35 26:24 30:20 33:28	
Reumeyer	31:42 34:43 26:32 30:28 33:36	
Wüding	31:50 34:51 26:40 30:36 33:44	
Reumeyer	31:58 34:59 26:48 30:44 33:52	
Wüding	32:06 35:07 26:56 30:52 34:00	
Reumeyer	32:14 35:15 27:04 31:00 34:08	
Wüding	32:22 35:23 27:12 31:08 34:16	
Reumeyer	32:30 35:31 27:20 31:16 34:24	
Wüding	32:38 35:39 27:28 31:24 34:32	
Reumeyer	32:46 35:47 27:36 31:32 34:40	
Wüding	32:54 35:55 27:44 31:40 34:48	
Reumeyer	33:02 36:03 27:52 31:48 34:56	
Wüding	33:10 36:11 28:00 31:56 35:04	
Reumeyer	33:18 36:19 28:08 32:04 35:12	
Wüding	33:26 36:27 28:16 32:12 35:20	
Reumeyer	33:34 36:35 28:24 32:20 35:28	
Wüding	33:42 36:43 28:32 32:28 35:36	
Reumeyer	33:50 36:51 28:40 32:36 35:44	
Wüding	33:58 36:59 28:48 32:44 35:52	
Reumeyer	34:06 37:07 28:56 32:52 36:00	
Wüding	34:14 37:15 29:04 33:00 36:08	
Reumeyer	34:22 37:23 29:12 33:08 36:16	
Wüding	34:30 37:31 29:20 33:16 36:24	
Reumeyer	34:38 37:39 29:28 33:24 36:32	
Wüding	34:46 37:47 29:36 33:32 36:40	
Reumeyer	34:54 37:55 29:44 33:40 36:48	
Wüding	35:02 38:03 29:52 33:48 36:56	
Reumeyer	35:10 38:11 30:00 33:56 37:04	
Wüding	35:18 38:19 30:08 34:04 37:12	
Reumeyer	35:26 38:27 30:16 34:12 37:20	
Wüding	35:34 38:35 30:24 34:20 37:28	
Reumeyer	35:42 38:43 30:32 34:28 37:36	
Wüding	35:50 38:51 30:40 34:36 37:44	
Reumeyer	35:58 38:59 30:48 34:44 37:52	
Wüding	36:06 39:07 30:56 34:52 38:00	
Reumeyer	36:14 39:15 31:04 35:00 38:08	
Wüding	36:22 39:23 31:12 35:08 38:16</	